

Empfehlung Forum NAP „Kleingewässermonitoring“

Sitzung des Forums Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln am 12. und 13. Januar 2016 im BMEL in Bonn

Das NAP-Forum empfiehlt der Bundesregierung und den Bundesländern, die Erarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Rahmenkonzeptes zum Kleingewässermonitoring für das Erreichen der Zielstellungen des NAP im Bereich Gewässerschutz durch ein deutliches politisches Signal zu unterstützen und dafür Sorge zu tragen, dass die für die Durchführung zuständigen Länderbehörden mit den hierzu erforderlichen personellen und sachlichen Mitteln ausgestattet sind.

Hintergrund

Projekt „Kleingewässermonitoring“

Alexandra Müller, Dr. Wolfram König, Bilgin Karaoglan, Umweltbundesamt

Einleitung

Das Projekt „Kleingewässermonitoring“ gliedert sich in ein 1. Teilvorhaben „Bestandsaufnahme zur Erhebung von Daten zur Belastung von Kleingewässern der Agrarlandschaft“ (Laufzeit: 11/2014 – 11/2015) und ein 2. Teilvorhaben „Konzeption eines repräsentativen Monitorings zur Belastung von Kleingewässern in der Agrarlandschaft“ (Frühjahr 2016).

Forschungsnehmer des 1. Teilvorhabens sind die Bundesanstalt für Gewässerkunde (Koblenz), die Universität Koblenz-Landau (Landau), und das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig. In enger Abstimmung mit dem UBA und einem Projekt-Beirat mit Beteiligung mehrerer Bundesländer wurden die unten aufgeführten zentralen Arbeitspakete bearbeitet.

Stand der Bearbeitung

- Abfrage chem. (Wirkstoffe/Metabolite) und biolog. (Makrozoobenthos) Monitoringdaten bei den Ländern inkl. Metadaten zu Messstellen mit Einzugsgebieten < 100 km² (Daten aus allen Ländern bis Juni 2015 erhalten)
- Erstellung einer harmonisierten und plausibilisierten Datenbank; eigene Ableitungen/ Ergänzungen fehlender Metadaten (z.B. EZG-Größen)
- Eignungsprüfung der Daten (Repräsentativität für Kleingewässer der Agrarlandschaft) und Defizitanalyse
- Erste Analysen wurden mit dem Projekt-Beirat am 15.06.2015 in Dessau (UBA) diskutiert
- Einschätzung des Pflanzenschutzmittel (PSM)-Belastungszustandes von Kleingewässern, einschließlich der Eignungsprüfung des SPEAR[%]-Index (NAP-Indikator 23)

- Erarbeitung von Eckpunkten für ein bundesweites Monitoring-Rahmenkonzept zur repräsentativen Erfassung und Bewertung der PSM-Belastung in Kleingewässern der Agrarlandschaft (NAP-Indikatoren 4 und 23)
- Die Eckpunkte wurden den Vertretern der Bundesländer und anderen Akteuren im NAP auf einem Workshop am 6./7.10.2015 in Koblenz (BfG) zur Diskussion gestellt. Die Ergebnisse fließen in den Endbericht zum 1. Teilvorhaben (Ende November 2015) und in die Planung des 2. Teilvorhabens ein.

Eckpunkte für ein zukünftiges Monitoring-Rahmenkonzept und Workshopergebnisse:

1. Voraussetzungen für ein repräsentatives Monitoring
 - Repräsentative Probenahme: zeitlich an PSM-Anwendungszeit und räumlich an Eintragspfade angepasst sowie entsprechend aufgelöst; weiter zu diskutieren: Umsetzbarkeit und Praktikabilität ereignisbezogener Probennahmen, Mischproben sowie Einsatz von Passivsammlern
 - Repräsentative Probestellenauswahl: Stratifizierungen der Probestellen zu berücksichtigen (z.B. Gewässertypen); Es soll ein Rahmen mit Kriterien erarbeitet werden, unter dem länderspezifisch Messstellen ermittelt werden.
 - Nicht abschließend diskutiert wurde, ob Langzeitserien an ausgewählten Stellen (zeitlich aufgelöste Interpretation) oder ständiger Wechsel von Probestellen (umfassende räumlichen Dokumentation) im Vordergrund stehen sollen
2. Grundgesamtheit Kleingewässer in der Agrarlandschaft
 - Fließgewässer mit EZG < 30 km² (25-50 km²) und Standgewässer (Größenabgrenzung nicht abschließend diskutiert)
 - Die untere Grenze orientiert sich an den Anwendungsbestimmungen für PSM: periodisch oder ständig wasserführende Gewässer
 - Definition Agrarlandschaft: Landnutzung im EZG min. 20-60%, Vorschlag: >40%
3. Zu untersuchendes Stoffspektrum
 - Stoffspektrum sollte die Landnutzung und Bandbreite des PSM-Einsatzes im jeweiligen Einzugsgebiet der Messstelle widerspiegeln
4. Grundlage der PSM-Expositionsabschätzung
 - Mittelwerte aus dem Anwendungszeitraum (keine Jahresmittelwerte)
 - ereignisbezogene Maximalkonzentrationen erfassen (aus 5-50 Stichproben/a)
5. Biologische Wirkerfassung
 - Der SPEAR-Indikator wird als geeignet bewertet faunenrelevante PSM-Belastungen (primär Insektizid- und insektizidähnliche Belastung) anzuzeigen.
 - Chem. und biolog. Monitoring sollten zeitlich und räumlich abgestimmt werden, um den Zusammenhang zwischen Exposition und Wirkung feststellen zu können.
 - Daten zum Invertebratenmonitoring in Bezug auf WRRL können genutzt werden

Ausblick

Die Belastung von Kleingewässern der Agrarlandschaft mit PSM lässt sich anhand der bislang in den Ländern erhobenen Daten nicht mit der angestrebten Repräsentativität beschreiben. Projekt-Beirat und Teilnehmer des Workshops am 6./7. Oktober 2015 in Koblenz unterstützen die aus

12. Januar 2016

dem 1. Teilvorhaben resultierende Empfehlung, innerhalb des 2. Teilvorhabens ein Rahmenkonzept zum Kleingewässermonitoring gemeinsam mit den Bundesländern zu erarbeiten und dieses in den einschlägigen LAWA Gremien abzustimmen. Das Rahmenkonzept soll die Zielstellungen des NAP umsetzen und länderspezifische Rahmenbedingungen soweit wie möglich berücksichtigen. Im Workshop wurde deutlich, dass die zuständigen Länderbehörden für eine Umsetzung des notwendigen Monitorings ein politisches Signal sowie ggf. finanzielle und personelle Ausstattung benötigen werden.